



Freie Wähler – Kommunalpolitischer Arbeitskreis Höchst i. Odw. (KAH)

Vorsitzender:

Detlef Röttger
Rondellstraße 26
64739 Höchst i. Odw.

5. Oktober 2020

Pressemitteilung

Vorschlag der Freien Wähler – KAH:

„Feuerwehrgerätehaus Höchst-West innerhalb der nächsten drei Jahre realisieren und Finanzierung über Hessischen Investitionsfonds sicherstellen“

Die Feuerwehren von Hassenroth und Hummetroth haben sich vor sieben Jahren zur gemeinsamen Feuerwehr Höchst-West vereinigt, um den Brandschutz unter den schwierigeren Bedingungen auf dem Land zu gewährleisten. Weil es in diesem Fall keinen Sinn mehr macht, viel Geld in die beiden noch vorhandenen alten Feuerwehrhäuser zu investieren, war und ist es weitestgehend Konsens in der Gemeinde Höchst, an einer zentralen und verkehrstechnisch günstig gelegenen Örtlichkeit ein neues Feuerwehrhaus zu errichten. In diesem Jahr wurde ein Platz hierfür gefunden: Die Gemeinde hat zu diesem Zweck ein Gelände am Ortsrand von Hummetroth erworben, das auch nahe an Hassenroth grenzt. Die Freien Wähler – Kommunalpolitischer Arbeitskreis Höchst i. Odw. (KAH) hatten zu Jahresbeginn über ihren Fraktionsvorsitzenden Klaus Pankow in der Aussprache zum Gemeindehaushalt 2020 verlautbart, dass sie es begrüßen, wenn im vorangegangenen und in diesem Haushalt zwar Mittel für die Planung, den Grundstücksankauf und erste Baukosten für die Errichtung eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Höchst-West vorgesehen sind, gleichzeitig jedoch bemängelt, dass im aktuellen Investitionsprogramm in den nächsten drei Jahren indessen keine weiteren Gelder für diese Maßnahme enthalten sind. Nicht nur die kommunalpolitische Ebene, sondern auch die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in Hassenroth und Hummetroth brauchen jedoch Gewissheit in dieser Angelegenheit, ist die Auffassung der Wählergemeinschaft KAH. Daher wiederholte deren Fraktionsvorsitzender Klaus Pankow, unterstützt vom Vorsitzenden der Freien Wähler – KAH, Detlef Röttger, dieser Tage den KAH-Vorschlag, den Kostenanteil der Gemeinde über ein zinsverbilligtes Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds zu stemmen. Mit einem solchen Landeskredit wurde schon die Sanierung des Höchster Schwimmbades vor fast 20 Jahren erfolgreich teilfinanziert. Pankow und Röttger halten die Realisierung dieses Bauvorhabens innerhalb der kommenden drei Jahre für machbar und haben in einem Gespräch mit Bürgermeister Bitsch erfahren, dass dessen Vorstellungen absolut deckungsgleich sind, nämlich planerische Voraussetzungen in 2021 zu erarbeiten, diese in 2022 umsetzen und im Jahre 2023/2024 das Gebäude erstellen. Dieser Finanzierungsvorschlag soll seitens der Verwaltung geprüft und in die nächste Investitionsplanung aufgenommen werden. Wie die Vertreter der KAH-Führung steht auch der Höchster Bürgermeister hinter diesem Bauprojekt und wird sich bei der anstehenden Haushaltsplanung für eine frühzeitigere Umsetzung einsetzen als sie bisher anvisiert war.